

Neue Filler-Generation: Innovative Lösungen durch Hybridinjektion

Seit etwa einem Jahr steht in Deutschland eine neue und innovative Filleroption zur Verfügung. Das Besondere dabei ist ein dualer Wirkmechanismus. Während Hyaluronsäure für Volumenaufbau mit Sofortwirkung sorgt, stößt Calciumhydroxylapatit die Kollagenbildung an. Die Hautstruktur wird verbessert und die Patienten spüren einen sofortigen und nachhaltigen Liftingeffekt [1].

Für das neue Produkt wurde mit Experten aus aller Welt ein bestimmtes Behandlungsschema entwickelt [2]. Mit dabei war Dr. Daniela Greiner-Krüger: „Der empfohlenen Beratungsleitfaden trägt zur Sicherheit bei der Behandlung und zur Patientenzufriedenheit bei [2].“

Während in Deutschland die Wirkstoffkombination erst ein Jahr zugelassen ist (HARmonyCaTM), gibt es viele internationale Erfahrungen mit der Hybridinjektion, die 8 Jahre zurückreichen. „Es lohnt sich, Schulungsseminare vor der Behandlung wahrzunehmen, denn es gibt bei der Applikation einiges zu beachten, auch erfahrene Ärzte profitieren dabei.“

Dr. Daniela Greiner-Krüger, die auch selbst solche Schulungsseminare für Ärzte durchführt, kommuniziert hier Applikationsempfehlungen für die Jochbeinregion, die präaurikuläre Region, für die hintere Wange, den Kieferwinkel und die Kieferlinie bis nach vorne zum Kinn, inklusive Marionettenfalten.

Die Teilnehmer erlernen die mit internationalen Experten entwickelten Injektionsschemata, die Injektionstiefe sowie die Verwendung der richtigen Injektionsmaterialien. „Mit entsprechendem Knowhow ist die Anwendung einfach. Die gebrauchsfertigen Spritzen sind bereits vorgefüllt und enthalten – im Gegensatz zu anderen Hyaluronsäurefillern – eine visköse Flüssigkeit, sodass eine größere, stumpfe Nadel verwendet werden kann.“ Aufgrund der höheren Viskosität empfiehlt Greiner-Krüger bei der Injektion das retrograde Fächern. Hierbei wird das Präparat beim langsamen Zurückziehen der Nadel in die Haut injiziert. Dabei unterstützt der „C Approach“ injizierende Ärzte, die keine oder wenig Er-

fahrung mit Kollagen-Biostimulatoren haben. Gemeint ist eine Orientierung an der C-Linie, die durch Applikationspunkte wie Jochbogen, Kieferraums und Kieferlinie gegeben ist. Erfahrene Behandler können sich am „C-Plus Approach“ orientieren, bei dem verschiedene Gesichtsformen berücksichtigt werden, sodass die Therapie individueller stattfinden kann [7].

Die Wirkstoffkombination ist für verschiedene Altersgruppen und Zielregionen geeignet. Jüngere Patienten profitieren von der Definition von Gesichtspartien wie Kinnlinie oder einem Wangenaufbau. Bei Patienten ab 40 Jahren, insbesondere bei ersten oder auch ausgeprägten Anzeichen der Hautalterung im Gesicht, kommt es unter der Anwendung zur Wiederherstellung von Volumen und Spannkraft. „Selbst bei einer 80-jährigen Patientin konnte ich gute Effekte erzielen: kurzfristig mit Hyaluronsäure, langfristig durch die von Calciumhydroxylapatit angeschubste Neokollagensynthese“, so Greiner-Krüger.

Mögliche Zielgruppen:

- Erschlaffung des Gewebes (Hamsterbäckchen)
- Definitionsverlust in der Kieferlinienpartie
- fehlende Hautfestigkeit
- Akkordeon-Fältchen
- sonnengeschädigte Haut

Nicht geeignet ist das Wirkstoffduo in Bereichen der Zornesfalte, der Schläfen, der Nase und der Lippen. „Aufgrund der hohen Viskosität der Hybridinjektion besteht bei diesen Arealen die Gefahr einer Knötchenbildung [6].“ Greiner-Krüger weiter: „Aus diesem Grund wird evidenzbasiert und auf Basis von Erfahrungen empfohlen, das Duo nicht in stark beweglichen Bereichen, etwa den Lippen, oder in ana-

tomisch unnachgiebigen Bereichen (z. B. der periokularen Region) einzusetzen.“

Dualer Wirkmechanismus

„Durch die Hyaluronsäure kann man einen sofortigen Lifting-Effekt erzielen, wobei mit Calciumhydroxylapatit die Kollagenproduktion sowie die Synthese und Organisation der extrazellulären Matrix langanhaltend angeregt wird“, so Greiner-Krüger [3]. Beide Wirkstoffe sind als Einzelstoffe gut untersucht und zeigen ein hohes Sicherheitsprofil. Bislang gab es nur die Option „entweder/oder“ beziehungsweise eine sequenzielle Behandlung. Diese mehrstufigen Behandlungspläne führten aber nicht immer zur bestmöglichen Patientenzufriedenheit beziehungsweise zu den erwünschten Effekten [8]. Dies ist bei der Hybridinjektion anders. So zeigen Studien im Vergleich zu reinen Calciumhydroxylapatitpräparaten eine erhöhte Kollagenstimulation nach 1 und 8 Wochen [4]. Bei einigen Patienten konnte eine duale Wirkung bis zu sechs Monate nach der Injektion festgestellt werden. Greiner-Krüger zufolge sollte dementsprechend eine erneute Behandlung mit dem Wirkstoffduo frühestens nach sechs Monaten stattfinden. Bei manchen Patienten kann man sogar 12 Monate abwarten. „Die gute Wirkung spiegelt sich auch in der Experience Phase mit einer Patientenzufriedenheit von 91,6 % wider [5].“

Hyaluronsäure ist ein wichtiger Bestandteil des Bindegewebes und sorgt mit seiner hohen Wasserbindungskapazität in der Dermis für einen ausgewogenen Feuchtigkeitsgehalt, was besonders bei der älteren Haut wichtig ist (strafferer Aussehen). Gleichzeitig aktiviert sie die Fibroblasten, so dass die Gewebegeneration gefördert wird. Diese Effekte sind sofort nach der Applikation sichtbar, allerdings nur temporär,

denn der Körper baut die applizierte Hyaluronsäure komplett wieder ab. Durch die gleichzeitige Applikation von Calciumhydroxylapatit kann man den Effekt der Behandlung verlängern. Dieser Wirkstoff fungiert als Biostimulator. Nach der Injektion in die Dermis diffundieren die Mikrosphären zwischen die bestehenden kollagenen Strukturen und bilden zusammen mit Fibroblasten ein Gerüst [2]. Die Fibroblasten werden so zur Kollagenproduktion sowie zur Synthese und Organisation der extrazellulären Matrix angeregt. Bereits innerhalb einer Woche nach der Injektion werden neue Kollagenfasern gebildet. „Das Alter der Patienten spielt dabei keine Rolle, jeder profitiert von den Effekten“, so Greiner-Krüger.

Fazit

Die Hybridinjektion von Calciumhydroxylapatit und Hyaluronsäure kombiniert die Vorteile beider Wirkstoffe: ein sofortiger Volumengewinn durch die Hyaluronsäure und ein langanhaltender Lifting-Effekt aufgrund der Stimulation der Kollagenproduktion durch Calciumhydroxylapatit. Dadurch kann eine hohe Patientenzufriedenheit mit langanhaltendem Effekt bei guter Verträglichkeit erzielt werden.

Elke Engels

Quellen und Literatur:

1. Allergan Aesthetics. Data on File. INT-HAR-2150040. HArmonyCa™ Lidocaine. Collagen stimulation. Jul 2021, Marlow, UK.
2. Pressekonferenz „1 Jahr HArmonyCa™“, Veranstalter Allergan Aesthetics, Wiesbaden, 17.05.2023
3. Hee C et al. Dermatol Surg. 2015;
4. Allergan Aesthetics, a division of AbbVie, Unpublished Data INT-HAR-2150040 HArmonyCa Lidocaine Collagen Stimulation 2021. July 2021.
5. Allergan Aesthetics, a division of AbbVie, Unpublished Data REF-84451 Clinical Study Report, HArmonyCa Lidocaine 23.05.19. March 2021.
6. Emer J et al. Drugs Dermatol. 2013
7. Braz A et al. Indian J Plast Surg. 2020
8. Gonzaga da Cunha M et al. Surg Cosmet Dermatol. 2020